

Oliver Schwerts 11.09.2010

## Locon legt Grundstein für Bahnwerk

Pinnow (moz) Ministerpräsident Matthias Platzeck hat am Freitag den Grundstein für ein neues Bahnwerk in der Uckermark gelegt. Es entsteht auf dem Industriegebiet Pinnow. Hier lässt das Eisenbahnunternehmen Locon für 3,5 Millionen Euro einen Service-Stützpunkt errichten.

26 Lokomotiven fahren derzeit in der grellorangenen Farbe der Locon AG durch Deutschland, Österreich und Holland. Sie befördern Güter aller Art – darunter Container und Düngemittel. Die meisten Triebfahrzeuge sind Dieselloks. Ab 2011 sollen sie im eigenen Bahnwerk von Locon im uckermärkischen Pinnow regelmäßig gewartet und instandgesetzt werden. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Seehausen und einer Verwaltungszentrale in Berlin investiert auf dem Industriegebiet der früheren Buck-Werke rund 3,5 Millionen Euro.

Dort existiert noch ein alter Lokschuppen aus DDR-Tagen. Der ist inzwischen viel zu klein für den wachsenden Fuhrpark des expandierenden Logistik- und Güterverkehrsunternehmens. Am gleichen Standort soll jetzt eine zweigleisige Reparaturhalle mit dazugehörigem Sozialtrakt entstehen.

Den symbolischen ersten Spatenstich übernahm Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck. Die Investition habe Rückwirkungen auf das gesamte Gewerbegebiet, sagte er im Beisein des vierköpfigen Locon-Vorstands bei einer kleinen Gründungsfeier.



Im Gleichtakt: Ministerpräsident Matthias Platzeck vollzog gemeinsam mit dem Locon-Vorstand den ersten Spatenstich für das neue Eisenbahnwerk. Links neben ihm Gunter Schulz, rechts Harald von Ascheraden (beide vom Vorstand). © MOZ

Auf einem angrenzenden Umschlagplatz wurden im vergangenen Jahr bereits rund 54 000 Tonnen Güter be- und entladen. In diesem Jahr soll sich die Zahl verdoppeln. Auch die Rohre für die neue Gaspipeline machten hier einst Zwischenstation. Dass die Wahl für den Bau des Reparaturwerkes ausgerechnet auf Pinnow fiel, liegt am Anschlussgleis der Bahnlinie Angermünde-Schwedt. Durch Bemühungen der Gemeinde Pinnow wurde es auch nach der Insolvenz der Buck-Werke, die das frühere DDR-Militärgelände nach der Wende übernahmen, weiterhin betrieben. Das hat sich inzwischen bezahlt gemacht. Locon ist nicht nur Dienstleister auf dem Umschlagplatz, sondern erwarb auch ein Stück der riesigen zum Verkauf stehenden Gewerbeflächen für den Bau eines eigenen Standortes. „Es ist gar nicht so einfach, noch einen solchen Gleisanschluss zu finden“, so Harald von Ascheraden, Vorstand der Locon AG.

Das Unternehmen hatte sich auch an der Ausschreibung des seit langem leer stehenden Bahnwerkes in Angermünde beteiligt, wurde allerdings von der Deutschen Bahn nicht berücksichtigt.

In Pinnow sollen künftig sieben qualifizierte Dauerarbeitsplätze und fünf Ausbildungsplätze entstehen. Gunter Schulz, Vorstand für Güterverkehr und Technik, spricht von einem neuen Kompetenzzentrum für Eisenbahntechnik. Eine Ausweitung ist weiterhin möglich. Insgesamt wuchs Locon innerhalb von acht Jahren auf eine 100-köpfige Mitarbeiterstärke. Auf ihrer Internetseite sucht die Firma nach Logistikern, Triebfahrzeugführern und Eisenbahnbetriebsleitern. Der Expansionskurs der erst 2002 gegründeten Gesellschaft soll anhalten.

„Wir wollen Locon zu einer der großen privaten Eisenbahnen aufbauen“, so Harald von Ascheraden. Doch ganz oben im deutschen Geschäft mischt die Firma längst mit. Fuhrpark, Transportumsätze und Leistungen wachsen beständig. Man baut auf einen steigenden Güterverkehr auf der Schiene. „Es ist gut, wenn der Adel verarmt“, scherzte Ministerpräsident Matthias Platzeck in Anspielung auf den Adelstitel Harald von Ascheradens bei der Grundsteinlegung. Dann nämlich würde sich der Adel auf andere wirtschaftliche Felder verlegen – und offensichtlich mit Erfolg.

Mit der Einweihung des neuen Bahnwerkes in Pinnow rechnet Locon Ende 2011.